

Warum engagiert sich eine Kinderärztin für Klimaschutz?

Impressionen aus dem ärztlichen Unterricht zum Klimaschutz im Rahmen der Schulaktionswoche „Gesundheit und Nachhaltigkeit“ 2022

17 Jugendliche der 8. Klassen der Mittelschule in Gaißbach gingen an einem verregneten Oktobertag der Frage nach: „Warum engagiert sich eine Kinderärztin für Klimaschutz?“ Denn angekündigt war den Jugendlichen der Unterrichtsbesuch von Dr. Stefanie Haberger aus der naheliegenden Fachklinik für Kinder- und Jugendliche in Gaißbach. Schnell wurde deutlich, dass der Klimawandel die Kinder und Jugendlichen schädige und beispielsweise durch längere Vegetationsperioden und höheren Pollenertrag zu verlängerten und verstärkten Allergien sowie zu Asthma führen könne. Zudem könne größere Hitze unter anderem Frühgeburten mit entsprechenden Gesundheitsrisiken zur Folge haben. Ein Schüler berichtete, dass er bei großer Hitze schon einmal unter Kreislaufstörungen bis zum Kollaps gelitten habe – er sei „einfach umgefallen“. Besonders beeindruckte die Jugendlichen, wie viel Regenwald weltweit gerodet werde, nämlich „42 Fußballfelder“ pro Minute.

Anschaulich verdeutlichte Haberger mithilfe einer an der Tischkante kippenden Tasse, wie nah wir uns am Kipppunkt befänden und was passiere, wenn die Tasse nicht mehr aufzuhalten sei, hinunterfiele und so irreversibel zerstört werde. Solche Kipppunkte, so erläuterte sie, gäbe es im Hinblick auf den Klimawandel und diese gelte es zu verhindern.

Schüler schlagen Klimaschutzmaßnahmen vor

Schon waren die Jugendlichen motiviert, der Frage nachzugehen, was sie gegen den Klimawandel tun könnten. In einer Gruppenarbeitsphase wählten die Lernenden einen Schwerpunktbereich wie Elektrizität, Heizung, Abfall, Verkehr oder Ernährung aus und entwickelten erste Ideen für einen Beitrag zum Klimaschutz. Mitgebrachte Gegenstände wie eine Steckdosenleiste oder eine LED-Lampe sollten den Eleven „begreifbar“ machen, wie sie im Alltag und auch in der Schule Strom einsparen könnten. Beim Heizen, so stellten die Schülerinnen und Schüler fest, müsse man ja ohnehin sparen, wegen der hohen



Dr. Stefanie Haberger referierte zum Thema Klimaschutz an der Mittelschule Gaißbach.

Kosten. Da könne man zugleich einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Natürlich wurde gleich nachgeschaut, ob die Heizung im Klassenraum ausgedreht ist, während die Fenster zum Lüften geöffnet sind. Beim Thema Ernährung, so erarbeitete eine kleine Gruppe, sollte mehr Obst und Gemüse aus regionalem Anbau und möglichst unverpackt eingekauft werden. Der Konsum von Fleisch und Milchprodukten sollte verringert und adäquat ersetzt werden. Indem man nur einkaufe, was auch verzehrt werde, könne man darüber hinaus Abfall reduzieren. Der unvermeidbare Müll solle dann recycelt, getrennt und möglichst zur Energiegewinnung genutzt werden, bevor er komplett beseitigt werden müsse. Ein Schüler schlug vor, aus einem alten T-Shirt Putzlappen zu machen, ein anderer berichtete von vielen Flohmarktgruppen, welche es seit der Coronapandemie zum „Klamottentausch“ gebe.

Stolz berichteten die Schüler auch von einer Suchmaschine, durch deren Nutzung Bäume angepflanzt würden. Bei den Verhaltenstipps zum Verkehr wurde schnell deutlich, dass Radeln statt Autofahren nicht nur die Umwelt schone, sondern auch die Gesundheit fördere. Abschließend ermunterte Haberger nach dem Motto „Nimmer warten, jetzt anpacken. Tue, was Du kannst“ die Schüler zu überlegen, was von all dem Gelernten bis Weihnachten umgesetzt werden könnte.

Haberger macht sich für Klimasprechstunden stark

Nicht nur an diesem Vormittag war es Haberger ein Anliegen, die Kinder und Jugendlichen ihrer Region über die Folgen des Klimawandels zu informieren und zum Engagement für den Klimaschutz aufzurufen. Auch in ihrer täglichen Arbeit in der Fachklinik berate sie Kinder und Jugendliche im Rahmen einer „Klimasprechstunde“. In der Fachklinik Gaißbach seien zudem bereits verschiedene Klimaschutzmaßnahmen auf den Weg gebracht worden – wie ein „Veggie-Day“, die Einsetzung eines Klimabeauftragten, Hitzeschutzpläne und eine der größten Photovoltaikanlagen in Deutschland auf einem Klinikdach.

Gerne hat sie die diesjährige Woche der „Gesundheit und Nachhaltigkeit“, welche einmal jährlich auf Einladung des Kultusministeriums an bayerischen Schulen stattfindet, durch Unterrichtsstunden in ihrem Landkreis unterstützt. Im Rahmen der Aktionswoche besteht die Möglichkeit, aus der Ärzteschaft heraus zentrale Präventionsthemen wie „Richtige Ernährung im Kindes- und Jugendalter“, „Mensch – Bewege Dich“, „Klimaschutz“ etc. an bayerische Schulen zu transportieren und so zur Stärkung der Gesundheitskompetenz der Schüler beizutragen.

Claudia Krawczyk (BLÄK)